

Presse-Mitteilung



Kulturelle Bildung für alle!?

Internationale Konferenz in Frankfurt/M erfolgreich beendet

Frankfurter Erklärung fordert konkrete Schritte von der UNESCO und allen Mitgliedsstaaten

Am Freitag, 1.11., endete in Frankfurt/M die internationale Konferenz über die Entwicklung der kulturellen Bildung seit der „Seoul Agenda“ der UNESCO von 2010.

180 Expertinnen und Experten aus 47 Ländern von Südkorea bis Peru und von Neuseeland bis Kanada berieten eine Woche, ob / wie sich der Zugang zu und die Teilhabe an kultureller Bildung weiter-entwickelt hat und ob die Ziele dieser Agenda erreicht wurden: **„Es muss sichergestellt werden, dass kulturelle Bildung ein fundamentaler und nachhaltiger Teil der Allgemeinbildung und von Bildungsreform wird! Sie ist Grundlage für die ausgewogene kreative, kognitive, emotionale, ästhetische und soziale Entwicklung junger Menschen, die in allen Kunstformen in der gesamten schulischen Bildung umfassend angeboten werden muss.“**

(UNESCO, Seoul Agenda, 2010)

Dies ist in den meisten Ländern nicht der Fall, in manchen hat sich die Situation verschlechtert, in anderen entwickeln sich Projekte, die jeweils nur wenigen SchülerInnen zugänglich sind. Dies gilt auch für Hessen und Deutschland, insbesondere für die Schulfächer Kunst, Musik und Theater.

Im offiziellen **Empfang der Stadt Frankfurt im Kaisersaal des Römers am 31.10.** begeisterten Schüler-Innen aus der Kasino-Förder-Schule, der Riedberg-Grundschule und der Ernst-Reuter-Gesamtschule die Konferenz mit ihren musikalischen, theatralen und tänzerischen Beiträgen. Bildungs- und Integrations-dezernentin Weber verbürgte sich für die vielfältigen Bemühungen der Stadt Frankfurt und verwies auf den aktuellen Beschluss des Deutschen Städtetages zur kulturellen Bildung. Erstmals seit 2012 äußerte sich öffentlich ein ranghoher UNESCO-Vertreter, Dr. Ottone, in einer Grußbotschaft, dass sich seine Weltorganisation wieder um die Kulturelle Bildung kümmern wolle. WAAE-Präsident Robin Pascoe, Australien, forderte unter großem Beifall die UNESCO und ihre Mitgliedsstaaten auf, die kulturelle Bildung wieder auf ihre Tagesordnung zu setzen, die Entwicklung seit 2010 valide zu untersuchen und nächste Schritte, u.a. mit einer weiteren UNESCO-Weltkonferenz (nach Lissabon 2006 und Seoul 2010), einzuleiten.

Für die „**World Alliance for Arts Education**“ (WAAE) der Weltverbände **IDEA** (Theater), **InSEA** (Bild. Kunst), **ISME** (Musik) und **WDA** (Tanz) veranstalteten das IDEA-Mitglied BVTS (Bundesverband Theater in Schulen) und das Schultheater-Studio Frankfurt diese Konferenz, gefördert vom Land Hessen, der Stadt Frankfurt, dem BMFSFJ, der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ), sowie den Stiftungen Bertelsmann und Mercator, und FraPort. Weitere Partner waren Deutscher Kulturrat, UNESCO-Kommission und Musikrat.

Highlights lieferten die UNESCO-Schule „Albert-Schweitzer“ Offenbach, die Frankfurter Lessing-, Schiller- und Ernst-Reuter-Schulen sowie die mit begeistertem Beifall belohnte **Performance der brasilianischen Jugendgruppe „AfroRaiz“** im Rahmen der „KinderKulturKarawane“, deren Thema die existentielle Gefährdung des Regenwalds und des Weltklimas war. **Einhellig war die Konferenz der Überzeugung, dass kulturelle Bildung einen dringend benötigten Beitrag zu den 17 Nachhaltigkeits-Zielen der UN leistet, zu denen ohnehin auch die kulturelle Bildung gehört, ohne dass die meisten Regierungen dieser Welt bisher erkennbare Beiträge geliefert hätten. Auf diesen Zusammenhang wies die Hauptrednerin, Frau Prof. Dr. Susanne Keuchel, Präsidentin der BKJ und des Kulturrates sehr überzeugend und mit großer Zustimmung hin.**

Website: waae-conference.jimdofree.com

Kontakt: Joachim Reiss, E-Mail: waae.conference@gmail.com

